

Zeit	liberale und demokratische Erfahrungen	konservative und obrigkeitsstaatliche Erfahrungen
seit Mittelalter	Partizipation von Bürgern auf lokaler Ebene (z. B. Stadtrat, Bürgermeister)	
nach 1806	Verfassungen in einigen deutschen Staaten: Gleichheit vor dem Gesetz	
ab 1815	landständische Verfassungen in Mitgliedsstaaten des Deutschen Bundes: Grundrechte	Restauration nach dem Wiener Kongress monarchisches Prinzip Neoabsolutismus in Preußen und Österreich
nach 1830	liberalere Verfassungen in einigen deutschen Staaten	
1848/49	Revolution: Märzforderungen, Märzminister Paulskirche – Grundrechte Verfassung für „Kleindeutschland“	konstitutionelle Monarchie
ab 1849		Scheitern der Paulskirchenverfassung Gegenrevolution Grundrechte aufgehoben Dreiklassenwahlrecht in Preußen Verfassungen in Einzelstaaten revidiert bzw. ganz aufgehoben
um 1860		Anfänge eines differenzierten Parteiensystems
nach 1862		autoritärer Regierungsstil Bismarcks in Preußen gegen Verfassung und öffentliche Meinung kleindeutsche Einigung von oben
nach 1871	Grundrechte (wenn auch nur einfaches Gesetz) demokratisches (Männer-)Wahlrecht Einfluss von öffentlicher Meinung und Reichstag auf Regierungspolitik wächst (Presse, Verbände!)	Reichsverfassung: konstitutionelle Monarchie Rolle von alten Eliten/Militär, Privilegien in Ländern z. T. undemokratisches Wahlrecht
nach 1888	SPD-Programm fordert Frauenwahlrecht	„persönliches Regiment“ Wilhelms II. Propaganda (Außenpolitik!)
1914–1918	Kriegserfahrung als Unrecht/Irrsinn: Leid auf beiden Seiten (Mit-)Schuld des Obrigkeitsstaates Erkenntnis der Niederlage	Vorstellung vom „gerechten“ Krieg: Nationalismus „Notwehr“, „Ehre“ Niederlage „unverdient“, „Dolchstoß“
vor 1919	Parlamentarisierung der Reichsverfassung	Kriegsdiktatur